



EINRICHTUNGS

KONZEPTION

OFFENER GANZTAG
FRIEDRICH-JUNGE-GRUNDSCHULE
KIEL



CVJM Kiel e.V
Jägersberg 11
24103 Kiel
www.cvjm-kiel.de

Inhalt

Vorwort	2
Geschichte der Einrichtung	2
Umfeld der Einrichtung	2
Lebenssituation der Kinder	3
Vorstellung der Einrichtung.....	3
Pädagogischer Ansatz.....	4
Unser Team in der Friedrich-Junge-Grundschule.....	6
Beziehungsgestaltung.....	6
Konfliktlösungsstrategien.....	6
Partizipation	7
Kommunikation	7
Tagesablauf exemplarisch	7
Didaktik.....	8
Angebote	8
Zusammenarbeit mit der Schule	8
Zusammenarbeit mit externen Einrichtungen	10
Integration.....	10
Ernährung und Hygiene.....	10
Raumgestaltung und Spielbereiche.....	11
Räume für Begegnung und Entfaltung	11
Empfang.....	11
Leiseraum & Bewegungsraum.....	12
Kreativraum	12
Theaterraum.....	12
Küche	12
Räume für AGs.....	13
Garten und Beete	13
Schulhof & Häuschen	13
Elternarbeit.....	13
Fortbildungskonzept.....	14
Kooperation mit dem Träger	15
Öffnung nach außen	15
Schutzauftrag Kindeswohlgefährdung	15

Vorwort

Die Konzeption wurde erstellt, um die Grundsätze unserer Arbeit an der Friedrich-Junge-Grundschule zu verschriftlichen und für alle Interessierten zugänglich zu machen. Damit möchten wir unserer Verantwortung nachkommen und unsere Arbeitsweise und unsere Wertvorstellungen transparent darstellen. Die Konzeption dient als Information für die Stadt Kiel, die Schulleitung, die Lehrkräfte und allen weiteren Mitarbeitenden der Friedrich-Junge Grundschule. Aber natürlich auch für die Eltern und Sorgeberechtigte der Kinder, für die Mitarbeitenden des OGT und unsere Kooperationspartner, wie Sportvereine etc.

Geschichte der Einrichtung

Der CVJM Kiel hat schon vor vielen Jahren mit der Schulkindbetreuung an Grundschulen begonnen. Der erste Standort war 2005 an der Muhliusschule. 2011 kam die Friedrich-Junge-Grundschule hinzu. Seit Beginn des Schuljahres 2020/2021 übernahm der Verein den Offenen Ganztag an der Reventlouschule. Im Schuljahr 2022/2023 startete der CVJM Kiel erstmals auch die Trägerschaft eines Offenen Ganztages an einer Gemeinschaftsschule. In diesem Fall war es die Friedrich-Junge-Gemeinschaftsschule am Standort Schreventeich.

Im Jahr 2024 gab es einen Wechsel von der Muhliusschule zur Trägerschaft des OGT an der Theodor-Storm-Gemeinschaftsschule mit integriertem Grundschulteil in Wellingdorf.

Im Jahr 2011 starteten wir mit 12 Kindern in der Friedrich-Junge-Grundschule, die in einem Container auf dem Schulhof betreut wurden. Mit wachsender Kinderzahl kam das Gemeindehaus der Vicelingemeinde an der Ecke Nietzschestraße / Langenbeckstraße hinzu. Im Jahr 2020 waren es dann schon 90 Kinder und wir mussten wegen der Sanierung der Schule, für 3 Jahre in eine Ersatzschule ausweichen.

Beim Rückzug 2023 in die neu sanierte Schule in der Langenbeckstraße waren es dann schon 130 Kinder, da einige Horte und der Elternverein „Schülerinsel“ geschlossen wurden.

Umfeld der Einrichtung

Die Friedrich-Junge-Grundschule liegt zentral im Kieler Stadtteil Schreventeich/Hasseldieksdamm.

Benannt wurde sie nach dem Pädagogen und Biologen Friedrich Junge und bietet Kindern nunmehr seit über 70 Jahren einen sicheren Lernort.

Der CVJM Kiel hat im Jahr 2011 die Trägerschaft für den Offenen Ganztag übernommen. Damals war auch zeitgleich der Elternverein „Schülerinsel“ noch als Betreute Grundschule an der Schule.

Der Stadtteil Schreventeich/Hasseldieksdamm beinhaltet große Verkehrsknotenpunkte, wie die Eckernförder Straße und den Westring, wodurch die Schule sowohl mit den öffentlichen Verkehrsmitteln als auch mit dem PKW gut erreichbar ist. Die Veloroute 10 liegt direkt an der Schule, was eine bequeme und sichere Erreichbarkeit mit dem Rad sicherstellt.

Neben zahlreichen Kindertagesstätten, der Friedrich-Junge-Gemeinschaftsschule, dem RBZ am Schützenpark, Arztpraxen, Kirchen, Einkaufsmöglichkeiten, Spielplätzen sowie dem Städtischen Krankenhaus bietet der Stadtteil auch viele Naherholungsmöglichkeiten, wie den Schrevenpark oder das Hasseldieksdammer Gehölz.

Das Naturerlebniszentrum Kollhorst liegt nur einen Spaziergang entfernt und wird gerne als außerschulischer Lernort genutzt.

Die Räume der CVJM-Schulkindbetreuung befinden sich integriert in den Räumlichkeiten der Schule, wodurch sie zentral und bequem für die Kinder erreichbar sind.

Lebenssituation der Kinder

In unserer Einrichtung begegnen sich Kinder mit den unterschiedlichsten familiären und kulturellen Hintergründen. Der Offene Ganztag wird von Beginn an stark nachgefragt und in hohem Umfang in Anspruch genommen. Für viele Familien stellt der Ganztag eine verlässliche Unterstützung im Alltag dar und leistet einen wichtigen Beitrag zur Entlastung sowie zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Vorstellung der Einrichtung

Um den Familien optimale Planung und Organisation zu ermöglichen, bieten wir neben unserer Kernzeit auch die Möglichkeit einer Früh- sowie Spätbetreuung (morgens von 7.00 – 7.30 Uhr und nachmittags bis 17.00 Uhr) an. Bis auf 20 Schließtage im Jahr bieten wir an allen Tagen der Schulferien ein buntes und abwechslungsreiches Programm für die Kinder an. Auch an den Schulentwicklungstagen (SET) stehen wir ab 7.30 Uhr zur Verfügung.

Die Räume der Schulkindbetreuung befinden sich in Zeile D des Schulgeländes. Dort befindet sich auch unser Empfang, an dem sich alle Kinder anmelden und per Stay-Informed-App erfasst werden. Danach geht es für alle zum Essen in die Mensa, die am Ende des Schulhofes liegt. Der Schulhof stellt derzeit die größte Spielfläche dar. Eine Turnhalle befindet sich derzeit im Bau und kann ab dem Schuljahr 2027/28 genutzt werden. In Zeile D stehen uns neben dem Empfangsraum ein Büro, eine Küche, ein Bewegungs-, ein Kreativ- und ein Theaterraum zur Verfügung. Dazu gehören noch 4 „Zelthäuser“, die sich in den Gärten der Schule befinden. Die Klassenräume stehen uns zur Hausaufgabenbetreuung zur Verfügung. Auch die weiteren Schulräume dürfen wir im Rahmen der Doppelraumnutzung - z. B. für unsere AG-Angebote – nutzen.

Zurzeit betreuen wir 185 Kinder (Stand 04/26).

Unser Team besteht aus 17 Mitarbeitenden. Das Erziehungsverhalten der Mitarbeitenden ist situations- und ressourcenorientiert. Wir teilen gemeinsame Grundwerte und Regeln. Durch einen regelmäßigen Austausch im Teamstorm (wöchentliche Dienstbesprechung) unterstützen und beraten wir uns gegenseitig. Wir sind davon überzeugt, dass gute und qualifizierte Mitarbeitende den Kindern in der Schulkindbetreuung einen verlässlichen Rahmen geben.

Das Team setzt sich aus Fachkräften wie Sozialarbeiter*innen und Erzieher*innen zusammen. Die weiteren Mitarbeitenden sind pädagogisch erfahrene Mitarbeitende, meist Lehramtsstudierende oder Studierende der Sozialen Arbeit. Dazu kommt eine Person, die ihr Freiwilligenjahr bei uns absolviert.

Die Mitarbeitenden begleiten die Kinder beim Essen, schaffen Spielangebote, auch außerhalb der Arbeitsgemeinschaften, zu denen sich die Schüler*innen verbindlich anmelden müssen. Sie fördern das Miteinander unter den Kindern und lösen gemeinsam Konfliktsituationen.

Die Mitarbeitenden werden regelmäßig vom Träger bzw. Gesundheitsamt zum Infektionsschutzgesetz belehrt. Außerdem liegt für alle Mitarbeitenden ein erweitertes Führungszeugnis vor. Weiterhin gibt es monatliche Mini-Fortbildungen zu Themen rund um den OGT und Kollegiale Beratungen mit den Kolleg*innen der anderen Offenen Ganztage des Trägers.

Eine Ferienbetreuung findet in den Schulferien für jeweils 8 Stunden täglich statt. Der Offene Ganztag betreut an allen Ferientagen und beweglichen Ferientagen außer an bis zu 20 Schließtagen im Jahr. Der Plan der Schließtage wird jährlich überarbeitet und den Eltern zugänglich gemacht. Meistens liegen die Schließtage in der 3. & 4. Ferienwoche der Sommerferien, den Dezembertagen der Weihnachtsferien und dem Freitag nach Himmelfahrt.

Die Ferienbetreuung bietet sowohl den Schüler*innen als auch den Mitarbeitenden einen ganz anderen Rahmen des Zusammenseins. Die gemeinsam verbrachte Zeit, die Möglichkeit des besseren Kennenlernens durch die kleinere Gruppe, sowie eine entspannte Atmosphäre sorgen für eine deutliche Abgrenzung zum Schulalltag. Zum einen dient die Ferienbetreuung der Entlastung der Familien und zum anderen erleben die Kinder die richtige Mischung aus Aktion und Entspannung während der Ferienzeit. Die Tagesstruktur ist eine komplett andere als in der Schulzeit. Es bleibt mehr Zeit für Spontanität. Ausflüge und kleinere Exkursionen sorgen für Abwechslung.

Die Beteiligung der Schüler*innen bei der Gestaltung des Ferienprogramms spielt eine große Rolle. Die Kinder dürfen im Vorfeld ihre Wünsche artikulieren und die Mitarbeitenden versuchen diese Wünsche mit Hilfe der Kinder umzusetzen. So fördern wir Partizipation. Auch Hinweise und Impulse der Elternschaft sind gerne gesehen. Highlights sind die wöchentlich stattfindenden Ausflüge. Kinobesuche, Besichtigungen von Museen und Tierparks sind nur ein paar Beispiele, wie wir den Kindern das Gefühl vermitteln, auch zu Hause echte Ferien zu erleben.

Pädagogischer Ansatz

„CVJM Kiel - macht junge Menschen stark!“

Unter diesem Grundgedanken findet sämtliche Arbeit im CVJM Kiel und auch die Arbeit an der Schule statt.

Kinder wünschen sich, „stark“ zu sein. In der Arbeit im offenen Ganztag braucht es keine Hanteln oder Gewichte, um stark zu werden. Der Tag im offenen Ganztag stärkt die Kinder vielfältig:

... stark für das Leben

Der Tag in der Schule ist voller Leben. Dabei ist Schule mehr als nur ein Ort zum Lernen. Am Vormittag und am Nachmittag wird Schule zum Lern- und Lebensort. Hier entdecken Kinder jeden Tag etwas Neues. Sie werden dabei unterstützt, auch mit ihren Schwächen umzugehen und ihre Stärken praktisch einzusetzen. Mit Hilfe des Ganztags gehen die Kinder gestärkt durch ihr Leben!

... stark für die Gemeinschaft

Im Team geht es schneller zum Ziel! Das gilt sowohl für ein Fußballspiel als auch für das gemeinsame Aufräumen nach dem Spielen. Kinder erleben, wie bereichernd es ist, gemeinsam aktiv zu sein. Sie erlangen erweiterte Sozialkompetenzen im gemeinsamen Handeln. Miteinander statt nebeneinander leben, Streiten, Versöhnen, Helfen, um Hilfe bitten sind in

einer tragenden Gemeinschaft möglich. Es werden neue Freundschaften geschlossen, Tiefen und Höhen gemeinsam durchlebt. Die Kinder lernen, Verantwortung für sich selbst und andere zu übernehmen.

... stark für die Zukunft

Die Zukunft braucht starke, selbstbewusste Persönlichkeiten. Der Offene Ganztag hilft den Kindern dabei, ihre Interessen zu fördern und sie neugierig für bisher Unbekanntes zu machen. Die richtige Balance zwischen Anspannung und Entspannung zu finden, hilft den Kindern zukünftigen Herausforderungen des Alltags zu begegnen.

Unsere Arbeit ist von einem humanistischen Menschenbild geprägt. Wir sind davon überzeugt, dass Kinder willens und in der Lage sind, die eigene Lebenssituation positiv zu gestalten und Probleme konstruktiv zu lösen. Die pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder mit Engagement, Einfühlungsvermögen und Geduld und erkennen jedes Kind in seiner Einzigartigkeit an.

Als christlicher Verein arbeiten wir überkonfessionell und mit Kindern aus allen Konfessionen sowie mit konfessionslosen Familien. Aus der christlichen Überzeugung folgt für uns die bedingungslose Liebe zu jedem Kind und allen Menschen.

Die Gesellschaft in ihrer gesamten Bandbreite sowie Diversität findet sich in allen unseren Arbeitsbereichen wieder.

Im Offenen Ganztag der Friedrich-Junge-Grundschule stehen Verlässlichkeit und ein fröhliches, stärkendes Miteinander am Nachmittag und in der Ferienbetreuung im Vordergrund. Die Abläufe im Offenen Ganztag bieten den Kindern Struktur. Neben dem großen, verlässlichen Rahmen bietet der CVJM Kiel unterschiedliche Angebote und Aktionen für die Kinder aller Klassenstufen an.

Die Angebote fördern das soziale Miteinander und bieten den Kindern Raum, sich auszuprobieren und Neues kennenzulernen.

Unser pädagogisches Team gestaltet Möglichkeiten zum Forschen und Entdecken und initiiert Bildungsgelegenheiten aller Art. Bei allen Angeboten, Aktionen und Gelegenheiten zum freien Spiel sollen stets die Interessen und Bedürfnisse der Kinder Berücksichtigung finden und der Spaß nicht zu kurz kommen.

Dabei haben wir sowohl die Gruppe als auch die einzelnen Kinder im Blick. Der Offene Ganztag soll für alle Kinder stets ein sicherer Ort sein.

Klare Regeln, direkte Ansprache und Gespräche mit allen vermitteln den Kindern und deren Familien Struktur und Verlässlichkeit. Eine zugewandte Kommunikation sowie eine verlässliche Begleitung der Kinder im Alltag sind uns wichtig. Wir nehmen uns Zeit, um vertrauensvolle Bindungen zu den Kindern und deren Familien aufzubauen.

Unaufgeregt und konstruktiv unterstützen wir die Kinder bei den kleinen und großen Aufgaben des Lebens und begleiten sie ein Stück auf ihrem Weg zur Selbständigkeit. Unsere Mitarbeiter*innen erinnern an Regeln und stärken die Kinder beim Klären von Konflikten. Individuelle Grenzen werden erkannt und kommuniziert.

Regeln und Strukturen sind für alle verbindlich und werden ggf. erklärt. Wir achten auf eine Reflexion unseres pädagogischen Verhaltens und bemühen uns um Perspektivwechsel, um die Realität der Kinder in den Mittelpunkt unserer Arbeit stellen zu können.

Konsequentes Verhalten ist uns wichtig. Konsequenz hat – im Gegensatz zu Strafe – stets einen Verhaltensbezug und erfolgt angekündigt und angemessen. Mittelfristiges Ziel von Konsequenzen ist stets eine Verbesserung der Reflektion des eigenen Verhaltens.

Unser Team in der Friedrich-Junge-Grundschule

Unser Team besteht aus pädagogischen Fachkräften und pädagogisch erfahrenen Kräften. Um die bestmögliche Betreuung der Kinder zu gewährleisten, haben die Mitarbeitenden die Möglichkeit, regelmäßig an Fortbildungen zu verschiedenen relevanten Themen wie z. B. Kindeswohlgefährdung, Streitschlichtung und Führen von Elterngesprächen teilzunehmen.

Es gibt eine Leitung und eine Co-Leitung, die sich um alles Organisatorische kümmern, Arbeitspläne erstellen, die Verbindung zur Schulleitung und Lehrkräften halten, Fortbildungen planen und erste Ansprechpartner*innen für Mitarbeitende und Eltern sind.

Alle AG-Angebote werden von den eigenen Mitarbeitenden angeboten oder in Kooperationen durchgeführt.

Die Mitarbeitenden sind die Bezugspersonen für die Kinder. Dabei können die Kinder frei entscheiden, zu welchem Mitarbeitenden ihres Vertrauens sie gehen, wenn es um Fragestellungen und / oder Probleme geht.

Beziehungsgestaltung

Der Aufbau vertrauensvoller und stabiler Bindungen ist unser Ziel.

Unser pädagogisches Team versteht sich als Begleiter*innen und Ermutiger*innen der Kinder. Die Mitarbeitenden nehmen sich Zeit für die Kinder und deren Familien und stehen in allen Belangen als Ansprechpartner*innen zur Verfügung. Wir arbeiten systemorientiert, denn gute Beziehungen zu den Familien fördern eine gute Basis der Beziehungsgestaltung zum Kind.

Hierbei reflektieren wir unser pädagogisches Handeln, denn wir begreifen uns als Beziehungspartner*innen für die Kinder, lassen professionelle Nähe zu und akzeptieren Distanz.

Zuverlässigkeit, Wertschätzung und Empathie bilden die Basis der Beziehungsgestaltung.

Unser Fokus liegt auf den Ressourcen der Kinder und ihrer Herkunftssysteme. In der Begleitung im Alltag sollen besonders die positiven Beziehungsaspekte gestärkt werden. Die Kinder sollen motiviert werden, um ihre Entwicklung zu fördern und ihnen Raum zu bieten, vielfältige und tragfähige Beziehungen untereinander und zu den Mitarbeitenden aufzubauen. Kinder sollen sich bei uns in einem sicheren und fördernden Umfeld entfalten.

Konfliktlösungsstrategien

Wo viele Menschen zusammenkommen, gibt es auch ab und zu Konflikte.

Beschwerden nehmen wir stets ernst und bearbeiten diese transparent und zeitnah. Grenzen und Regeln werden bei uns klar kommuniziert. Neben den allgemeinen Schulregeln besteht auch stets die Möglichkeit, individuelle und bedürfnisorientierte Regeln und Grenzen z. B. in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden zu klären.

Konflikte unter den Kindern begleiten wir situationsabhängig. Wir trauen den Kindern zu, eigene Lösungswege zu erarbeiten. Wir bieten die Moderation von Gesprächen an und schaffen Raum für diese. Durch Beobachtung erkennbare Problemmuster thematisieren wir im Gespräch und suchen gemeinsam mit den Kindern nach Problemlösungsstrategien und stärken die Kinder beim eigenständigen Klären ihrer Konflikte.

Wir bieten Rückzugsmöglichkeiten für Kinder in Konfliktsituationen an. Bei Bedarf wird an die bestehenden Regeln erinnert und es werden Vereinbarungen getroffen, deren Einhaltung überprüft wird. Kinder sind äußerst kompetent, wenn es um das Erfüllen der eigenen Bedürfnisse und das Lösen von Problemen geht. Die Mitarbeitenden erkennen diese Ressourcen der Kinder an und gehen stets mit der Bereitschaft in die pädagogische Arbeit, auch etwas von den Kindern lernen zu können.

Partizipation

Mitbestimmung, Vielfalt und Toleranz im Alltag sind für uns gelebte Demokratie.

Unsere Angebotsgestaltung findet unter Berücksichtigung der Interessen, Themen und Bedürfnisse der Kinder statt. Eine Feedbackkultur ist für uns selbstverständlich. Die Kinder haben stets die Möglichkeit, niederschwellig und unkompliziert Kritik oder Wünsche zu äußern. Bei Bedarf kann dies auch anonymisiert geschehen. Im Feedback werden Kommunikation, respektvoller Umgang und das Formulieren eigener Wünsche trainiert und gefördert. Unser Team nimmt jede Rückmeldung auf und bespricht die Realisierbarkeit und gegebenenfalls zeitnahe Umsetzung.

Kommunikation

Austausch und Kommunikation sind uns wichtig. Auch wenn es im Alltag einmal hektisch wird, haben wir stets ein offenes Ohr für die Belange der Kinder und ihrer Familien.

Eine zugewandte Kommunikation, in der wir einander zuhören und einander aussprechen lassen, ist unser Ziel. Die Erreichbarkeit während der Betreuungszeiten ist wichtig und auf verschiedenen Kanälen möglich (Anrufe, SMS, Mail u.a.). Auch Gesprächsangebote neben der Betreuungszeit sind stets möglich. Ein offenes Ohr für die Fragen und Belange der Eltern ist fester Bestandteil unserer Arbeit. Das Leitungsteam ist wochentäglich zu festen Zeiten persönlich und telefonisch erreichbar.

Tagesablauf exemplarisch

Der Tagesablauf orientiert sich am Unterrichtsende der Kinder, das in den einzelnen Jahrgangsstufen unterschiedlich ist.

Nach Unterrichtsende kommen die Kinder eigenständig zu unserem Empfang in Gang D und melden sich dort an. Am Anfang des Schuljahres holen wir die Kinder der 1. Klasse an den ersten Schultagen von ihren Klassenräumen ab und bringen sie zum Empfang, bis sie den Raum selbstständig finden. Die Mitarbeitenden am Empfang checken die Kinder dann elektronisch in einer App ein. Nach der Anmeldung geht es zum Mittagessen in die Mensa. Das Mittagessen wird von einem externen Caterer geliefert und ausgegeben. Unser Team vor Ort begleitet das Mittagessen pädagogisch. Es hilft Kindern, die Probleme mit der Bestellung haben, erinnert sie daran, etwas zu trinken, hilft, wenn Essen herunterfällt und achtet auf eine angenehme Atmosphäre.

Um 12.30 Uhr finden die Hausaufgaben der 1. und 2. Klassen statt und um 13.45 Uhr für die Kinder der Klassen 3 und 4. Falls sie nach dem Essen noch etwas Zeit haben, können sie frei spielen. Die Kinder machen die Hausaufgaben in ihren jeweiligen Klassenräumen. Dort setzen sie sich an ihren Platz den sie vom Vormittag kennen. Abhängig von den Klassenstufen gibt es eine mit der Schule vereinbarte Zeit, in der die Hausaufgaben bearbeitet werden. Das Team sorgt in den Räumen für eine ruhige Atmosphäre, gibt Hilfestellungen (keine Nachhilfe) und

notiert nach Ende der Zeit den Stand der Bearbeitung im Logbuch der Kinder. Die Endverantwortung für Vollständigkeit und Richtigkeit der Hausaufgaben liegt bei den Eltern.

Nach den Hausaufgaben haben die Kinder eine Menge Möglichkeiten, den weiteren Nachmittag zu verbringen. Sie können ins freie Spiel gehen und ihre eigenen Ideen umsetzen, oder sie nehmen an einem der offenen Spiel- oder Kreativangebote teil. Dazu haben sie auch die Möglichkeit an unterschiedlichen AGs teilzunehmen, die wir zu Beginn jedes Halbjahres zusammenstellen und die die Eltern verbindlich für das Halbjahr wählen können.

Die Eltern können die Kinder jederzeit nach dem Mittagessen abholen oder sie geben uns eine schriftliche Information, wann wir die Kinder schicken sollen. Die Betreuung endet um 16 Uhr. Im Anschluss gibt es bis 17 Uhr noch die Möglichkeit der Spätbetreuung für die man sich zu Beginn jedes Halbjahres anmelden muss.

Didaktik

Unser Ziel ist es, die Kinder ein Stück ihres Lebensweges zur Selbständigkeit zu begleiten und sie dabei zu unterstützen, dass sie zu selbstbewussten und starken Persönlichkeiten heranwachsen.

Wir gestalten im Offenen Ganztag an der Schule einen Lern- und Lebensort, an dem die Kinder jeden Tag etwas Neues entdecken können. Wir unterstützen die Kinder dabei, auch mit ihren Schwächen umzugehen und ihre Stärken praktisch einzusetzen.

Angebote

Die Angebote sind fester Bestandteil des Betreuungsnachmittags und werden kontinuierlich geplant und durchgeführt. Neben der Förderung des selbstständigen Spiels sind sie Teil eines Konzepts, das auf abwechslungsreiche Spielangebote, pädagogische Inhalte und Eigeninitiative setzt.

Partizipation liegt uns sehr am Herzen. Deshalb richten wir uns bei der Planung von Angeboten und Projekten ausdrücklich nach den Wünschen, Interessen und Bedarfen der Kinder.

Im Angebot haben wir z.B. Hockey, Bauen & Konstruieren, Entspannungsangebote, Detektiv-AG, Fußball, Jungschar, Kochen und Backen, kreatives Schreiben, Künstleratelier, Lesen & Vorlesen, Theater, Spielenachmittag, Tanzen, Thementage, Upcycling-Projekte, Schach, Experimentieren, Musik, Umwelt und vieles mehr.

Dabei wird zwischen offenen Angeboten zu festen Tagen und Zeiten und geschlossenen Angeboten mit verbindlicher Anmeldung unterschieden.

Das offene AG-Programm gibt dem Nachmittag Struktur und ermöglicht einen niederschweligen Einstieg in Gruppenangebote, sowie das Knüpfen neuer Bekanntschaften und die Entwicklung von motorischen und kognitiven Fähigkeiten.

Das geschlossene AG-Programm ist fester Bestandteil des Nachmittags und soll den Kindern eine weitere Möglichkeit bieten, eigene Interessen zu vertiefen und neue Dinge auszuprobieren.

Zusammenarbeit mit der Schule

Der Offene Ganztag des CVJM Kiel versteht sich als fester Bestandteil des Schulalltags der Kinder und somit auch als Teil der Friedrich-Junge-Grundschule. Die Schüler*innen bringen

ihre Erlebnisse, ihre Erfolge, ihre Sorgen und ihre Konflikte aus dem Vormittag mit hinein in den Nachmittag.

Voraussetzung einer erfolgreichen Zusammenarbeit mit der Schule und dem Kollegium ist daher neben dem Wahr- und Annehmen der Schüler*innen und ihren Stimmungen auch der stete Austausch mit den Lehrer*innen, der Schulleitung und dem pädagogischen Personal, das die Kinder durch den Vormittag begleitet.

Die Schulkindbetreuung steht regelmäßig im pädagogischen Austausch mit den Lehrkräften der Grundschule, sofern zuvor ein Formular zur Schweigepflichtentbindung durch die Erziehungsberechtigten eingereicht worden ist.

Dieser Austausch findet zum Großteil in situationsbezogenen Gesprächen über einzelne Schüler*innen und ihre Konflikte oder Herausforderungen im Schulalltag statt. Dabei suchen die zuständigen Mitarbeitenden bei Gesprächsbedarf gezielt den Kontakt zu den jeweiligen Lehrkräften oder Pädagog*innen, um mögliche Ursachen und Hintergründe zu erfragen und sich so ein ganzheitliches Bild der Situation des Kindes machen zu können.

Außerdem können in diesen Gesprächen mögliche pädagogische Maßnahmen, sowie die angemessene Begleitung des Kindes am Vor- und Nachmittag abgestimmt werden. Die Möglichkeit einer Hospitation von Lehrer*innen am Nachmittag kann helfen, ein ganzheitliches Bild des Kindes zu erhalten.

Auch das pädagogische Personal des Ganztags hat die Möglichkeit im Unterricht zu hospitieren.

Neben den Einzelgesprächen wird die Zusammenarbeit mit der Schule in regelmäßigen Treffen der Leitung des Offenen Ganztags und der Schulleitung gepflegt. In diesen Treffen können Anliegen, Fragen oder Kritik aus dem Team der Nachmittagsbetreuung aber auch von Seiten des Lehrerkollegiums besprochen und geklärt werden.

Die Anliegen werden bei den wöchentlichen Teamtreffen bei Bedarf gesammelt. Je nach Fall werden bereits Lösungsansätze oder Verbesserungsvorschläge erarbeitet, die dann mit in den Austausch genommen werden können. Die Treffen dienen außerdem der organisatorischen und terminlichen Abstimmung der zwei Arbeitsbereiche.

Ferientage, Elternabende oder Raumnutzungen können hier geplant und geklärt werden. Außerdem hat die Leitung der Schulkindbetreuung die Möglichkeit, an den regelmäßig stattfindenden Lehrerkonferenzen teilzunehmen. Dort besteht die Möglichkeit, von der Arbeit am Nachmittag zu berichten und in den direkten Austausch mit dem Kollegium zu treten.

Das Selbstverständnis des Teams des Offenen Ganztags als fester und wichtiger Bestandteil der Friedrich-Junge-Grundschule prägt die Kommunikation und Zusammenarbeit mit dem Kollegium und der Schulleitung. Dafür finden die Kommunikation und Zusammenarbeit aus ihrer Fachlichkeit heraus auf Augenhöhe und mit einem großen Verständnis für das Gegenüber statt.

Zusammenarbeit mit externen Einrichtungen

Die Kooperation mit Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Vereinen und anderen Trägern von Offener Kinder- und Jugendarbeit bereichert die Arbeit des CVJM Kiel an der Friedrich-Junge-Grundschule, im Stadtteil sowie über dessen Grenzen hinaus. Im Sinne der Multiprofessionalität und der Spezialisierung strebt der CVJM Kiel an der Friedrich-Junge-Grundschule eine vielfältige und abwechslungsreiche Zusammenarbeit mit externen Trägern an und pflegt diese ebenfalls an vielen Stellen.

Der CVJM Kiel bildet seine Mitarbeiter*innen jährlich fort und sucht dafür verschiedene externe Bildungsträger.

Bei Bedarf oder dem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung steht der CVJM Kiel ebenfalls in Kontakt mit dem Kinderschutzbund und der Familienberatung der Stadt Kiel.

Die Kooperation mit Sportvereinen ermöglicht den Kindern im Betreuungsalltag sportliche Abwechslung, sowie eine mögliche Bindung an den Sportverein und den Stadtteil.

Im Alltag der Ferienbetreuung finden regelmäßig Ausflüge statt, deren Programm auf das Interesse der Kinder, sowie auf einen erzielten Bildungseffekt angepasst ist. Hierbei wird auf Abwechslung zwischen Ausflügen in die Natur, Spiel- und Sportangeboten, sowie Besuchen kultureller Einrichtungen Wert gelegt. Beispiele für solche Ausflüge sind Besuche von stadtnahen Grün- und Naturflächen sowie Tiergehegen in der Umgebung, Ausflüge zu Spielplätzen, gemeinsame Aktivitäten wie Kegeln oder Angebote im Vereinshaus, Besuche verschiedener Museen, des Kinos, des Werftparktheaters, oder des Tierparks Gettorf.

Integration

In unserer Einrichtung sind Kinder aus vielerlei Herkunftssituationen und Sozialisationskontexten willkommen und vertreten. Niemand soll aufgrund von Herkunft, Religion, Kultur, Hautfarbe, Geschlechts etc. ausgeschlossen oder gar diskriminiert werden. Täglich treffen die verschiedensten Menschen aus der Umgebung aufeinander, um zusammen an den unterschiedlichsten Aktionen teilzunehmen. Beispielsweise werden Projekte zum Thema Essenskultur, Glaube und Lebensräume angeboten, in denen die Kinder sich ihr eigenes Bild von Kulturen und Religionen machen können. Was wird in anderen Ländern gekocht, welche Sprachen werden gesprochen?

Alle Kinder haben Rechte und besondere Bedürfnisse in Bezug auf Förderung, Schutz, Mitbestimmung und ihre Entwicklung. Die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit und der angemessene Umgang mit kultureller, sozialer, geschlechtlicher und religiöser Differenz stehen hierbei im Fokus.

Auch die Elternarbeit fließt in unsere Arbeit mit ein. Der gegenseitige Austausch erfolgt bei den Kindern über Gespräche über deren Herkunft oder Lebenssituationen, um die ersten Eindrücke anderer Lebensstile kennenzulernen.

Ernährung und Hygiene

In unseren Angeboten achten wir auf eine ausgewogene Ernährung und ein abwechslungsreiches Angebot an Obst und Gemüse.

Die langjährige Erfahrung mit der Trägerschaft im Offenen Ganzttag hilft dabei, auch schwierige Situationen im Alltag unaufgeregt und konstruktiv anzugehen. Das Mittagessen mit einer großen Gruppe Grundschüler*innen, die alle aus verschiedenen Familien und Sozialisationskontexten kommen, bietet eine Reihe an Herausforderungen und Möglichkeiten zum pädagogischen Handeln.

Das Mittagessen ist für uns im Tagesablauf mehr als reine Nahrungsaufnahme. Gemeinschaft, Esskultur, gesunde Ernährung, Tischmanieren und ein bewusster sowie verantwortungsvoller Umgang mit Nahrungsmitteln sind zentrale Themen, die in der Mensa eine Rolle spielen.

Die Betreuer*innen begleiten die Essenssituation pädagogisch und haben die Kinder und ihre Besonderheiten im Blick. Von größter Wichtigkeit ist dabei, dass jedes Kind die Möglichkeit bekommt, satt zu werden. Hindernisse, wie zum Beispiel eine versäumte Bestellung beim Caterer, eine zu früh geleerte Brotdose oder ein Mittagessen, das dem Kind nicht schmeckt, sollen dabei mit den Schüler*innen gemeinsam überwunden werden. Das Ziel, Schüler*innen in ihrer Selbstständigkeit und Fähigkeit zur Problemlösung zu unterstützen, soll auch hier verfolgt werden. Das Teilen großer Portionen unter zwei Schüler*innen, der eventuelle Tausch von Essen, das dem jeweils anderen schmeckt sowie ein guter Draht zum Caterer, sind hier bewährte Maßnahmen. Eine enge und zugewandte Elternkommunikation, im Falle von wiederholt vergessenen Essensbestellungen, hat sich in der Vergangenheit als weiterer hilfreicher Baustein erwiesen. Einen Einfluss auf das angebotene Mittagessen haben wir nicht, stehen aber im engen Austausch mit dem Caterer, auch über spontane Verpflegung von Schüler*innen ohne Essensbestellung.

Neben der „reinen“ Versorgung der Schüler*innen werden Ernährungsthemen auch Einzug in das Aktions- und Themenangebot halten. Selber kochen, blind verkosten, oder Essen aus anderen Ländern kennenlernen können beispielsweise einen spielerischen und spannenden Zugang zum Thema bewusste Ernährung bieten.

Raumgestaltung und Spielbereiche

Räume für Begegnung und Entfaltung

Der Offene Ganztag der Friedrich-Junge-Grundschule bietet Kindern der Klassen 1 bis 4 vielfältige Räume zum Spielen, Lernen, Entdecken und Entspannen. Durch die bewusste Mischung der Altersgruppen entstehen Begegnungen außerhalb der Klassengemeinschaften sowie ein lebendiges Miteinander, in dem die Kinder voneinander lernen, gemeinsam wachsen und neue Freundschaften schließen können.

Empfang

Nach Schulschluss beginnt die Reise der Kinder durch den gemeinsamen Nachmittag bereits am Empfang – einem Ort des Ankommens, der Orientierung und des Wohlfühlens. Hier finden Schuhe, Jacken und Schulranzen ihren festen Platz, sodass die Kinder ihren Schultag bewusst hinter sich lassen und in die offene Ganztagszeit starten können.

Gleichzeitig ist der Empfang ein zentraler Treffpunkt. Die Kinder melden sich an, werden begrüßt und erhalten dort Spiele sowie Materialien für drinnen und draußen. Ob Springseile, Bälle, Gesellschafts-, Brett- oder Kartenspiele – vieles kann hier ausgeliehen und nach dem Spielen wieder zurückgebracht werden. Die Mitarbeitenden am Empfang schaffen Struktur und vermitteln den Kindern Sicherheit und Selbstständigkeit.

Auch für Lehrer*innen und Eltern ist der Empfang der zentrale Anlaufpunkt bei Fragen, Anliegen oder zur Abholung des Kindes.

Leiseraum & Bewegungsraum

Vom Empfang aus öffnen sich drei weitere Räume, die den Kindern unterschiedliche Möglichkeiten zum Ausprobieren, Bewegen und Wohlfühlen bieten.

Einer dieser besonderen Orte ist der Leiseraum. Dieser Raum lädt die Kinder dazu ein, zur Ruhe zu kommen und einfach einmal abzuschalten. Decken, Kissen und Matten schaffen eine gemütliche Atmosphäre, in der die Kinder entspannen, Hörbüchern lauschen oder in einer Auswahl an Büchern schmökern können. Hier finden sie einen geschützten Rückzugsort im oft lebhaften Alltag des offenen Ganztags.

Gleichzeitig zeigt dieser Raum seine Vielseitigkeit. Wenn der Schulhof aufgrund schlechten Wetters geschlossen bleiben muss, wird der Leiseraum zum Bewegungsraum. Dann entsteht Platz für Bewegung, kleine Spiele und sportliche Aktivitäten, damit die Kinder auch an Regentagen ihrem Bewegungsdrang nachgehen können. So passt sich der Raum flexibel den Bedürfnissen der Kinder an und verbindet Ruhe und Aktivität auf besondere Weise.

Kreativraum

Als nächstes gelangen die Kinder in den Kreativbereich – einen offenen und lebendigen Raum voller Ideen, Fantasie und Gestaltungsmöglichkeiten. Hier haben sie die Möglichkeit, frei kreativ zu werden oder an angeleiteten Angeboten teilzunehmen. Unterschiedliche Materialien laden zum Basteln, Malen, Werken und Ausprobieren ein. Farben, Papier, Naturmaterialien und viele weitere kreative Materialien stehen bereit, um eigene Ideen umzusetzen und Neues zu entdecken. Dieser Bereich bietet den Kindern die Möglichkeit, Fantasie auszuleben, Fähigkeiten weiterzuentwickeln und gemeinsam mit anderen kreativ tätig zu sein. Dabei stehen Freude am Gestalten, das freie Ausprobieren und die individuelle Entfaltung im Mittelpunkt.

Theaterraum

Die Reise führt die Kinder weiter in den Theaterraum – einen Ort für Ausdruck, Rollenwechsel und gemeinsames Erleben. In erster Linie wird dieser Raum für die Theater-AG genutzt. Hier können die Kinder in verschiedene Rollen schlüpfen, Geschichten entwickeln, Szenen einüben und ihre Ausdrucksfähigkeit stärken. Spielerisch werden Kreativität, Selbstbewusstsein und Teamarbeit gefördert.

Auch dieser Raum zeigt seine Flexibilität im Alltag des offenen Ganztags. Wenn der Leiseraum bei schlechtem Wetter als Bewegungsraum genutzt wird, verwandelt sich der Theaterraum in einen ruhigen Rückzugsort. Matten, Kissen und Decken schaffen dann eine entspannte Atmosphäre, in der die Kinder lesen, entspannen oder einfach eine kleine Pause vom lebhaften Alltag genießen können.

Küche

Neben dem Empfang gibt es einen weiteren Raum – einen Raum voller gemeinsamer Erlebnisse und Genuss – unsere Küche. Die Küche wird vielseitig genutzt und bietet Platz für unterschiedliche AGs wie Backen & Kochen oder vegetarisches Kochen. Hier entdecken die Kinder neue Geschmäcker, lernen den bewussten Umgang mit Lebensmitteln kennen und

erleben gemeinsames Arbeiten und Genießen. Wenn keine AGs stattfinden, verwandelt sich die Küche in einen offenen Begegnungsraum. Dann lädt sie zum Verweilen, Austauschen und Spielen ein.

Räume für AGs

Darüber hinaus nutzt der Offene Ganzttag verschiedene Räume der Schule für AG-Angebote. Dadurch bleiben die Räume – mit Ausnahme der Küche – weiterhin für alle Kinder nutzbar und stehen auch während der AGs zur Verfügung.

Garten und Beete

Auch Hochbeete stehen dem Offenen Ganzttag zur Verfügung und werden gemeinsam mit den Kindern – insbesondere gemeinsam mit den Kindern der Umwelt-AG – bepflanzt und gepflegt. Hier bauen sie verschiedene Kräuter und Gemüsesorten an, lernen den bewussten Umgang mit Natur und Lebensmitteln kennen und erleben, wie aus eigener Pflege und Verantwortung etwas wachsen kann.

Die geernteten Kräuter- und Gemüsesorten finden anschließend auch in den Kochangeboten Verwendung und verbinden Naturerlebnis mit gemeinschaftlichem Genießen.

Schulhof & Häuschen

Der Schulhof bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten zum Spielen, Entdecken und Bewegen. Neben dem Spielplatz, einem Niedrigseilkletterbereich sowie Fußball- und Basketballflächen stehen den Kindern verschiedene kleine Häuschen zur Verfügung. Dazu gehören unter anderem ein Bauhaus mit Lego- und Kapla-Angeboten, ein Medienhaus sowie ein Snoozlehaus.

Besonders für die älteren Kinder ab Klasse 3 schaffen diese Häuschen Rückzugsmöglichkeiten, in denen sie sich bewusst aus dem lebhaften Alltag herausziehen, unter sich sein und eigenen Interessen nachgehen können.

Somit versteht sich der Offene Ganzttag der Friedrich-Junge-Grundschule als lebendiger Lebensraum, in dem Kinder Gemeinschaft, Geborgenheit und vielfältige Möglichkeiten zur persönlichen Entfaltung erleben können. Begleitet und unterstützt durch das pädagogische Personal entstehen im gemeinsamen Alltag Räume für Begegnung, Kreativität, Bewegung und Ruhe. Dabei stehen die individuellen Bedürfnisse der Kinder ebenso im Mittelpunkt wie ein wertschätzendes Miteinander, das Selbstständigkeit, soziale Kompetenzen und gemeinsames Wachsen fördert.

Elternarbeit

Eine verlässliche, zugewandte und verständnisvolle Elternarbeit ist uns ebenso wichtig wie die gute Begleitung und Betreuung der Kinder vor Ort. Beides ist nicht voneinander trennbar und bedingt sich gegenseitig positiv. Eltern sind die eigentlichen Expert*innen für ihr Kind und werden als solche von uns in Konflikt- oder Problemsituationen in die Beratung und Hilfeplanung einbezogen. Perspektive aller Elternarbeit ist das Wohl des Kindes bei uns in der Einrichtung und im heimischen Kontext. Erreicht wird dies durch das Angebot von

situationsabhängigen Elterngesprächen oder einem kurzen Austausch beim Abholen des Kindes. Außerdem machen wir allen Eltern einmal im Jahr das Angebot eines Entwicklungsgesprächs auf freiwilliger Basis. Allgemeine Informationen über tages- und wochenaktuelle Themen kommunizieren wir über die Schul-Info-App direkt auf die elterlichen Smartphones.

Zur Sicherung der Qualität und Kontinuität unserer Arbeit an der Friedrich-Junge-Grundschule findet eine jährliche Evaluation unserer Arbeit statt. Die Ergebnisse und eventuell auftauchende Problem- und Arbeitsfelder werden im Anschluss an die Umfrage ausgewertet. Die Ergebnisse werden den Eltern, aber auch der Schulleitung, der Stadt Kiel sowie dem Vorstand des CVJM zur Verfügung gestellt. Dies sorgt für Transparenz und unterstreicht noch einmal die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit Eltern und allen anderen Akteur*innen an der Friedrich-Junge-Grundschule.

Fortbildungskonzept

Das Fortbildungskonzept des CVJM Kiel hat sowohl die andauernde Qualifizierung der einzelnen Mitarbeiter*innen als auch des gesamten Teams und der Einrichtung im Blick. Eine Ermittlung der Fortbildungsinhalte erfolgt in Abstimmung mit den Mitarbeiter*innen und vor dem Hintergrund der aktuellen Bedarfe der Einrichtung. Auf eine Priorisierung und Planungsphase folgt die eigentliche Durchführung der Fortbildung mit konkreten Ansätzen zur Umsetzung im Arbeitsalltag sowie einer Evaluation der Fortbildungsveranstaltung.

Unterschieden wird zwischen teaminternen Fortbildungen und Fortbildungsveranstaltungen, welche der CVJM als Träger von mehreren Offenen Ganztagen und Offener Kinder- & Jugendarbeit für alle seine Mitarbeitenden veranstaltet. Die teaminternen Fortbildungen können auf die Bedarfe und Besonderheiten der Friedrich-Junge-Grundschule und des Teams vor Ort abgestimmt werden. Die trägerweiten Fortbildungen befassen sich mit allgemeineren und grundlegenden Themen. Trägerweite Fortbildungen finden einmal im Jahr statt. Teaminterne Fortbildungen werden, je nach Bedarf, mindestens zweimal im Jahr angeboten. In der Regel werden die Fortbildungen von externen Anbietern durchgeführt (z. B. Kinderschutzbund, PETZE e.V.). Der Vorteil externer Anbieter ist das Einbringen neuer pädagogischer Ansätze sowie inhaltlicher Qualität. Die Themen können dabei das gesamte pädagogische Spektrum abdecken. Der Umgang mit traumatisierten Kindern, Techniken der Gesprächsführung in der Elternarbeit, neue Ansätze in der Erlebnispädagogik oder kreative Fortbildungen sind nur ein paar Themen, die bereits behandelt wurden oder noch auf Umsetzung warten.

Die Möglichkeit zur individuellen Fort- und Weiterbildung steht den Mitarbeitenden ebenfalls zu und wird vom CVJM begrüßt und unterstützt. Die Impulse und Erkenntnisse, welche von dort mit in das Team gebracht werden, sorgen für frischen Wind und halten das Team dynamisch.

Wöchentlich trifft sich das Team des Ganztags zu einer Teamsitzung. Hier werden sowohl Inhalte und Abläufe der Betreuung geplant als auch die pädagogische Unterstützung einzelner Kinder besprochen. Daneben gibt es eine wöchentliche Dienstbesprechung im CVJM-Haus bei der die Leitungsteams der verschiedenen Schulkindbetreuungen des CVJM, der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und der Verwaltung zusammenkommen und in einem teamübergreifenden Treffen Ideen, Abläufe und Bedarfe austauschen. Mehrfach im Jahr findet diese Besprechung in Form einer „Kollegialen Beratung“ statt. Hier werden einzelne

Mitarbeitende vom gesamten Team gecoacht und unterstützt. Außerdem besteht die Möglichkeit für einzelne oder Teams Supervision in Anspruch zu nehmen.

Kooperation mit dem Träger

Der Ganzttag bietet durch die Kooperation mit dem Träger verschiedene Angebote sowohl in als auch außerhalb der Schule an. Das erste dieser Angebote ist die Jungschar. Diese findet als AG Angebot wöchentlich für alle Jahrgänge statt und wird vom Jugendreferenten des CVJM und einer an der Schule eingesetzten BFD-Kraft geleitet.

Es handelt sich hierbei um ein christliches Angebot in dem biblische Geschichten und Themen spielerisch aufgearbeitet werden.

Ein weiteres Angebot ist das WELCOME, der Offene Kinder und Jugendtreff des CVJM.

Geleitet wird der Jugendtreff von qualifizierten Fachkräften und mit Unterstützung der BFDler*innen des Vereins. Das Angebot findet im CVJM-Haus im Jägersberg 11, 24103 Kiel statt. TEN Sing ist das musikkulturelle Projekt im CVJM, hier werden Jugendliche stark gemacht und ermutigt, sich auf der „großen Bühne“ zu präsentieren. Dabei kann individuell auf die Begabungen der Jugendlichen eingegangen werden.

Ein weiteres Angebot in Kooperation mit dem CVJM sind die Jungscharfreizeiten, welche mit verbindlicher Anmeldung einmal im Jahr in den (Sommer-)Ferien für Kinder der 1.-4. Klasse über den Zeitraum einer Woche stattfinden. Hierbei wird jedes Jahr ein neues Reiseziel und Thema für die Freizeit geplant. Ein fester Teil der Planung beinhaltet die Bearbeitung biblischer Inhalte mit allen Teilnehmenden neben zahlreichen kreativen und sportlichen Aktionen.

Die Jungscharwochenenden sind für das Jahr vier Mal geplant. Auch hier dürfen sich alle Kinder der vom CVJM betreuten Schulen vom ersten bis zum vierten Jahrgang anmelden.

Öffnung nach außen

Der CVJM Kiel möchte junge Menschen stark machen. Wir haben verstanden, dass man gemeinsam besser und oft schneller ans Ziel kommt. Deshalb gehört auch die Kooperation intern wie extern zu unserer Arbeit sowie ein Selbstverständnis, wichtiger Bestandteil in der Lebenswelt der Kinder und Familien zu sein. Hieraus ergibt sich für uns eine Notwendigkeit, mit anderen Akteur*innen Hand in Hand zu arbeiten und uns nicht als geschlossenes System zu betrachten. Der CVJM Kiel engagiert sich als Träger der Jugendhilfe auf jugendpolitischer Ebene in verschiedenen Ausschüssen und Gremien. Unsere langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Schulkindern positioniert den CVJM Kiel fachlich und organisatorisch. Wir stehen mit Rat und Tat allen zur Verfügung, die dies wünschen.

Öffnung bedeutet aber auch die Bereitschaft und Lust, sich Wissen zu erhalten und neu anzueignen. Dies tun wir mit unseren unterschiedlichen Kooperationspartner*innen im Bereich Fort- und Weiterbildung sowie im Bereich Fachberatung. Eine gute Vernetzung ist uns wichtig und immer im Sinne des Kindes.

Schutzauftrag Kindeswohlgefährdung

Der CVJM Kiel arbeitet trägerweit mit einem Leitfaden bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung, welcher in Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund entwickelt wurde. Dieser Leitfaden wird allen Mitarbeitenden in einer jährlichen Schulung vermittelt und wird in Verdachtsfällen verbindlich angewandt. Das Vorliegen eines erweiterten Führungszeugnisses ist für alle Menschen, die im CVJM arbeiten, obligatorisch und muss alle 5

Jahre neu vorgelegt werden. Der CVJM Kiel hat eine Selbstverpflichtung zum Schutz von Kindern vor sexualisierter Gewalt erarbeitet, die alle Mitarbeitenden unterschreiben und nach ihr handeln. Es gibt eine Möglichkeit, Verdachtsfälle anonymisiert zu melden. Der Verein hat zwei insoweit erfahrene Fachkräfte berufen, die gegebenenfalls auch unabhängig von Vorstand und Vereinsleitung agieren, um so frei von Hierarchien und Strukturen handlungsfähig sein zu können. Ergänzend dazu verfügt der CVJM Kiel über eigens entwickelte Handlungsleitfäden bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung sowie bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt. Diese Leitfäden geben den Mitarbeitenden klare Orientierung zu Zuständigkeiten, Handlungsschritten und Abläufen im Verdachtsfall.

Alle Mitarbeitenden werden im Rahmen ihres Einstiegs in die Arbeit mit den Handlungsleitfäden vertraut gemacht. Darüber hinaus werden die Inhalte regelmäßig im Rahmen von Kurz- und Minifortbildungen aufgegriffen und vertieft. Ziel ist es, im Verdachtsfall schnell handlungsfähig zu sein, Sicherheit im Vorgehen zu gewährleisten und die vereinbarten Schutz- und Meldewege zuverlässig einzuhalten.